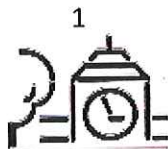


Grüner



Saal e.V.

Im Grünen Grunde 1 d
22337 Hamburg
Kontakt:
gruenersaal@gmx.de

Bankverbindung
Kontoinhaber:
Grüner Saal e.V.
DE75 2005 0550 1215 1270 91
Kreditinstitut: Haspa
HASPDEHHXXX

Hamburg, 1. August 2017

Konzept Stadtteiltreff

Träger: Grüner Saal e.V.

Der im Jahr 1992 eröffnete kommunale Saal, seit 2001 bekannt unter dem Namen „Grüner Saal“, war bis zur Kündigung der Räume durch die Bäderland Hamburg GmbH der Treffpunkt und das Zuhause für zahlreiche Initiativen und Vereine. Vereinsveranstaltungen, Filmabende, Tanzkurse, Theaterproben u.v.a.m. fanden im Saal und auf der Terrasse statt. Firmen und Vereine aus der näherem Umgebung tagten im Grünen Saal. Um die Räumlichkeiten in diesem Sinne nutzen zu können, finanzierte sich der Verein Grüner Saal e.V. durch Vermietung des Saals an Wochenenden. Mit der Kündigung der Räume wurde dem Verein der Vereinszweck und die Arbeitsbasis entzogen. Der Regionalausschuss Langenhorn-Fuhlsbüttel-Ohlsdorf-Alsterdorf-Groß Borstel hat am 26. 7. 2016 in einer Beschlussempfehlung den Bezirksamtsleiter gebeten, „dafür Sorge zu tragen, dass mit Auslaufen des Mietvertrags eine alternative Räumlichkeit für Grüner Saal e.V. zur entsprechenden Nutzung gefunden wird.“ Trotz einiger Bemühungen ist es dem Bezirksamt bisher nicht gelungen, Ersatzräume ausfindig zu machen.

Zum gegenwärtigen Zeitpunkt wird von der HHA ein Ladenlokal angeboten. Diese Räumlichkeiten sind aufgrund ihrer verkehrsgünstigen Lage direkt am U-Bahnhof Ohlsdorf als Stadtteiltreff geeignet. Eine Vermietung für private Feiern ist allerdings hier nicht möglich, so dass eine Refinanzierung des Angebots durch Eigeneinnahmen hier nur in geringem Umfang möglich ist. Mietbeginn könnte der 1. Oktober 2017 sein.

Geplanter Stadtteiltreff als Versammlungsstätte und Veranstaltungsort

Die von uns in den letzten Wochen durchgeführte Bedarfsermittlung bei den Initiativen, Vereinen und Körperschaften, die bislang den Grünen Saal genutzt haben, hat folgende Bedarfsstruktur ergeben. Fast alle bisherigen Nutzer wollen den Stadtteiltreff weiter nutzen. Der Gewerbebund Alstertal, der Bürgerverein Fuhlsbüttel, das Bündnis Hamburger Deserteursdenkmal, der Werkkreis Literatur der Arbeitswelt, die Selbsthilfegruppe Elektrosmog, der Verein BoyToMen Mentoring Netzwerk Deutschland, der Arbeitskreis postkolonial und die GEW-Senioren/innen HH-Nord haben ihr Interesse an einer regelmäßigen Nutzung des geplanten Stadtteiltreffs bekundet, insbesondere für abendliche Sitzungen, Versammlungen und kleine Veranstaltungen. Auch die Willi-Bredel-Gesellschaft - Geschichtswerkstatt wird den Stadtteiltreff nutzen.

Stadtteiltreff hilft Flüchtlingen bei Wohnraumsuche und Bewerbungen

Der geplante Stadtteiltreff schafft neue Angebote für Flüchtlinge. Die gemeinsame Beratung mit der Flüchtlingsunterkunft Eschenweg, wo derzeit mehr als 300 Flüchtlinge leben, ergab, dass die Integration der Flüchtlinge zwar Fortschritte macht und die Bewohner in Integrationskurse und -maßnahmen derart eingebunden sind, dass sie jedoch für Freizeit kaum noch Zeit finden. Doch die drängendste Aufgabe für die Flüchtlinge sei nunmehr, in Hamburg Wohnraum zu finden, lokale Möglichkeiten und Gegebenheiten kennenzulernen, Bewerbungen aufzusetzen und die deutsche Sprache zu sprechen. Da es in der Wohnunterkunft keinen WLAN-Anschluss gibt und die Nutzung des Internets an den Rechnern der Bücherhalle Fuhlsbüttel sehr begrenzt (und ohne Assistenz) ist, sollen Flüchtlinge im Stadtteiltreff wochentags ab den Nachmittagsstunden Gelegenheit erhalten, im Internet auf Wohnraumsuche zu gehen. Über die Wohnraumsuche hinaus geht es außerdem um die Ausfertigung von Bewerbungsmappen, die Registrierung bei Internetdiensten und um die Intensivierung der deutschsprachigen Kommunikation. Für solch ein Angebot für Flüchtlinge soll im Stadtteiltreff ein zusätzlicher Computer mit Internetanschluss zur Verfügung gestellt werden. Das Leitungsteam der Wohnunterkunft Eschenweg begrüßt die diesbezüglichen Planungen. Ein dauerhafter Kontakt zwischen den Leitungsteams von Stadtteiltreff und Wohnunterkunft Eschenweg soll für eine Abstimmung in Einzelfragen und für ein regelmäßiges Feedback sorgen. Auch über weitere Möglichkeiten zur Integration der Flüchtlinge werden beide Gremien zur gegebenen Zeit sprechen; dabei ist an Veranstaltungen, Feiern und Möglichkeiten für Spiel, Unterhaltung und Kommunikation im Stadtteiltreff gedacht. Hierbei sollen die Flüchtlinge zunehmend Gelegenheit erhalten, Kontakte zu Anwohnerinnen und Anwohnern zu finden.

Erzählcafé, Ausstellungen, Zeichenzirkel: Der Stadtteiltreff schafft neue Angebote für Anwohner/innen

An den Wochentagen Dienstag bis Freitag soll der Stadtteiltreff seine Pforten von 16 Uhr bis 19 Uhr für alle Interessenten und Anwohner/innen geöffnet halten. Den Bürgern soll auch ein Scanservice (für Fotos, Dokumente etc.) zur Verfügung stehen.

Großes Interesse von Seiten der Mitglieder und Freunde des Grünen Saal e. V. besteht in der Schaffung neuer Angebote für Fuhlsbüttel bzw. für die Anwohner/innen der umliegenden Quartiere. Heidi Eipper möchte ein „Erzählcafé“ etablieren. Hierbei erhalten insbesondere Seniorinnen und Senioren Gelegenheit, aus ihren Kindheits- und Jugendjahren im Stadtteil zu berichten, Migranten und Flüchtlinge erhalten die Möglichkeit, ihr Schicksal bzw. das ihrer Familie zu schildern. Das Erzählcafé soll zweimal monatlich stattfinden.

Im Stadtteiltreff sollen sich regelmäßig Künstlerinnen und Künstler vorstellen. Dazu werden an den Wänden des Stadtteiltreffs Arbeiten der Künstler präsentiert. Auch wenn der ehrenamtlich geleitete Stadtteiltreff an Wochenenden zumeist geschlossen bleibt, Kunstausstellungen sollen im Rahmen einer Vernissage an einem Sonntagvormittag eröffnet werden. Auch ein Zeichenzirkel für Flüchtlinge ist angedacht. Die Regie über den Bereich der bildenden Kunst will das Künstlerehepaar Gerda-Maria und Meinhard Raschke aus Langenhorn übernehmen. Beide sind Mitglied im Berufsverband bildender Künstler Hamburg.

Darüber hinaus bleibt der Grüne Saal e.V. offen für weitere Vorschläge zum Konzept für den Stadtteiltreff.

Feste Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 17 – 19 Uhr.

Raumvermietung: Nutzung durch Initiativen, Vereine und Einzelpersonen nach Vereinbarung.

Finanzierung:

Der Grüne Saal e. V. strebt eine kontinuierliche Erhöhung seiner Einnahmen an (Mitgliedsbeiträge, Nutzungsgebühren), um perspektiv weitgehend ohne öffentliche Mittel auszukommen.

Die Verwaltung des Stadtteiltreffs soll ehrenamtlich erfolgen.

Ausgaben:

monatliche Kosten

Miete	450 €
Betriebskosten	55 €
Kommunikation, PR, Versicherungen, Verbrauchsmaterial	<u>100 €</u>
Summe der Ausgaben	605 €

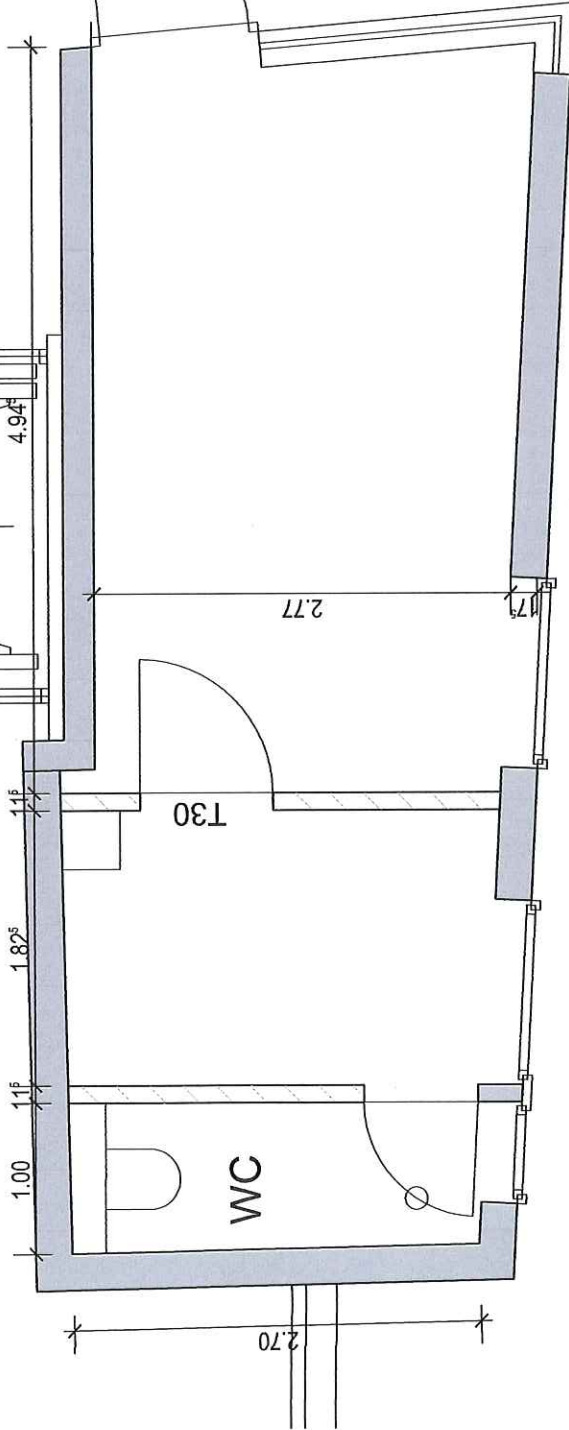
Einnahmen:

Mitgliedsbeiträge	150 €
Nutzungsgebühren	<u>55 €</u>
Summe der Einnahmen	205 €

Anlagen

Entwurf Mietvertrag HHA

AUFZUG



Geländer

Gleis 1

OH_ehemalige Handyfläche
1:50_Stand: 04.07.17
FR3_Bui

Gleis 1

